



Iranische Solidarität und Koordination der Kundgebungen im Ausland

Seine Exzellenz

**Herrn Wladimir Putin Präsident der Russischen Föderation
über Generalkonsulat der Russischen Föderation in Deutschland
Waldstraße 42, 53177 Bonn**

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Präsident.

Es ist sicherlich Ihnen bekannt, dass der Kaspische See im Norden des Iran, der größte Binnensee der Welt ist. Da der Kaspische See nicht Teil internationaler Gewässer ist und nicht den internationalen Wassergesetzen unterliegt, wurde gemäß dem Abkommen von 1921 zwischen der kaiserlich iranischen Regierung und der Sowjetunion, die Rechte der gesamte Ressourcen der Kaspische See zu gleichen Teilen zwischen den beiden Ländern aufgeteilt.

In diesem Vertrag beträgt der Anteil des Iran an allen natürlichen Ressourcen wie Öl, Gas, Fischfang und See-Boden Ressourcen sowie an der Schifffahrt und Fischerei im Kaspischen See fünfzig Prozent. Dieser Vertrag wurde nicht aufgehoben und blieb mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion gültig.

Am 21. Dezember 1991 verpflichteten sich die neuen Küstenrepubliken am Kaspischen See, Russland, Kasachstan, Turkmenistan und Aserbaidshan, die sowjetischen Verträge mit anderen Ländern einzuhalten und unterzeichnen den Alma-ata-Vertrag.

In den letzten drei Jahrzehnten haben Russland, Kasachstan, Turkmenistan und Aserbaidshan versucht, die Teilung des Sees durch wiederholte Verhandlungen zu ändern und ihre Rechte zum Nachteil von Iran zu erweitern. Die mehrfache Verhandlungen haben das gewünschte Ergebnis nicht erzielen können.

Jetzt hat das vor einem Zusammenbruch besorgte und verängstigte Mullah-Regime den Forderungen von Präsident Putin nachgeben und einen schweren Verrat begangen.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion sollten die neu gebildeten Republiken, rund um den Kaspischen See, nach dem Erbfolgeprinzip und der Erklärung von 1921 in Alma-ata einen Anteil von Russlands 50% igem Recht am Kaspischen See erhalten, ohne den Anteil des Iran zu vermindern. Daher ist das Recht und der Anteil des Iran am Kaspischen See, völlig gültig und unbestreitbar und darf nicht eingeschränkt werden.



Iranische Solidarität und Koordination der Kundgebungen im Ausland

Am 12. August 2018 unterzeichneten Russland, Kasachstan, Turkmenistan, die Republik Aserbaidschan und die Islamische Republik in der Küstenstadt Aktau ein Abkommen zur Teilung des Kaspischen See.

Auf dem fünften Gipfel der Länder der Kaspischen Seekonvention, verzichtete Hassan Rouhani der Vertreter des islamischen Regimes im Iran, zu 39 Prozent des 50% igen Anteils des Iran am Kaspischen Meer zu Gunsten Russland und seiner Verbündeten.

Somit reduzierte sich der Anteil des Iran auf nur 11%. So hat der Vertreter des illegitime Regime im Iran einen weiteren Schritt für seines unternommen und einen verräterischen Schritt getan. Damit sollte das klerikale und diktatorische Regime in Iran erhalten bleiben, indem es die Russen begünstigte und die nationalen und territorialen Interessen des Iran opferte.

Das iranische Volk, das kein Freiheit hat, zu diesen Abkommen Stellung zu nehmen, fordert die Vereinten Nationen, das Europäische Parlament und die freiheitlichen und demokratischen Regierungen der Welt auf, dem iranischen Volk zu helfen und es dabei zu unterstützen, die Umsetzung dieses verräterischen Pakts durch das islamische Regime rückgängig zu machen.

Gegner des Besatzungsregimes im Iran protestierten friedlich auf der ganzen Welt gegen die beschämende Vereinbarung des klerikalen Regimes, die Rechte und den Anteil des iranischen Volkes vom Kaspischen See an ausländische Regierungen abzutreten, und forderten dessen Abschaffung.

Die iranische Nation hat dieses verräterische Abkommen nie akzeptiert und behält sich das Recht vor, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um es widerrufen und aufzuheben zu können.

20/08/2020

*Secular Democrat Party Iran,
Iran Liberation Congress,
Iranians National Convergence,
Parliamentary Monarchy Iran for Human Rights*